



15 Jahre AGES- Produktwarnungsservice



Mag. Laura-Maria Müller; Viktoria Strobl, MA; Werner Windhager; Denise Krawagna-Seitner, PhD; Mag. Dr. Friedrich Sövegjarto, Univ.-Doz. Dr. Ingrid Kiefer

03.04.2025

Inhalt

Zusammenfassung	3
Summary.....	4
1 Einleitung.....	5
2 Methodik	6
3 Produktwarnungen und Rückrufe 2010-2024	7
3.1 Öffentlichkeitsinformationen auf Basis Lebensmittel- und Verbraucherschutzgesetz	7
3.1.1 Gründe für Öffentlichkeitsinformationen.....	10
3.2 Öffentlichkeitsinformation nach Produktsicherheitsgesetz	15
3.3 Sonstige Veröffentlichungen	15
4 Abbildungsverzeichnis.....	15
5 Tabellenverzeichnis.....	16

Zusammenfassung

Die AGES betreibt seit 15 Jahren das Produktwarnungsservice. Der Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) umfasst die Veröffentlichung von Produktwarnungen und Produktrückrufen. Aushänge bei den Einzelhändler:innen erfolgen unabhängig vom Produktwarnungsservice der AGES, werden jedoch im folgenden Bericht berücksichtigt, da es sich auch um Öffentlichkeitsinformationen handelt. Die ausgewerteten Daten stammen aus der Datenbank der RASFF-Kontaktstelle der AGES und vom Produktwarnungsservice der AGES.

Die Grundlage eines jeden Produktrückrufes oder einer Warnung ist ein mögliches Gesundheitsrisiko der Ware. Die Konsument:innen werden auf der AGES-Website, über einen Produktwarnungs-Newsletter und auf den Social Media-Kanälen Facebook, X, Instagram und Bluesky informiert. Bei Produktwarnungen wird zusätzlich eine Presseaussendung veröffentlicht.

Generell waren Rückstände und Kontaminanten die häufigsten Gründe für eine Öffentlichkeitsinformation. Insgesamt war dies in den vergangenen 15 Jahren fast 200-mal der Fall. Seit Beginn hat die AGES 660 Rückrufe und 65 Produktwarnungen nach dem Lebensmittel- und Verbraucherschutzgesetz veröffentlicht. Die meisten Produktwarnungen gab es in der Produktkategorie Spielzeug (10 von 65), Fertiggerichte und Snacks verursachten hingegen die meisten Produktrückrufe (125 von 660). Im gesamten Zeitraum wurden über 360.000 Lebensmittel von der AGES untersucht und begutachtet.

Zusätzlich wurden seit 2010 noch 19 Sicherheitsinformationen für Patient:innen zu Arzneimitteln im Auftrag des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) veröffentlicht. Auch Rückrufe bezüglich Tierfutter und Warnungen vor mit Liquid gefüllten elektronischen Zigaretten, die zu Atemwegserkrankungen führen können, veröffentlichte die AGES.

Summary

AGES has been operating the product warning service for 15 years. The mandate of the Federal Ministry of Social Affairs, Health Care and Consumer Protection (BMSGPK) includes the publication of product warnings and product recalls. Notices posted at retailers are independent of the AGES product warning service, but are included in the following report as they are also public information. The evaluated data comes from the database of the RASFF contact point of AGES and from the AGES product warning service.

The basis of every product recall or warning is a potential health risk of the product. Consumers are informed on the AGES website, via a product warning newsletter and on the social media channels Facebook, X, Instagram and Bluesky. A press release is also published for product warnings.

In general, residues and contaminants were the most common reasons for public information. In total, this has been the case almost 200 times over the past 15 years. Since the beginning, AGES has published 660 recalls and 65 product warnings in accordance with the Food and Consumer Protection Act. Most product warnings were issued in the toys product category (10 out of 65), while processed food and snacks caused the most product recalls (125 out of 660). Over 360,000 food products were examined and assessed by AGES during the entire period.

In addition, 19 pieces of safety information for patients on medicinal products have been published since 2010 on behalf of the Federal Office for Safety in Health Care (BASG). AGES also published recalls regarding animal food and warnings about electronic cigarettes filled with liquid, which can lead to respiratory diseases.

1 Einleitung

Die AGES betreibt im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundes, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) seit 15 Jahren das Produktwarnungsservice. Dieses beinhaltet die Veröffentlichung von Produktwarnungen im Auftrag des Ministeriums, wenn der Unternehmer oder Inverkehrbringer seiner Pflicht zur Öffentlichkeitsinformation nicht nachkommt. Weiters werden auch Öffentlichkeitsinformationen von Produktrückrufen von Herstellern und Inverkehrbringern über dieses Service veröffentlicht (Abb.1) (Seitner et al., 2020). Diese erhält die AGES einerseits direkt von den betroffenen Firmen oder durch ein AGES-internes Monitoring von Presseausendungen.

Das Service umfasst eine rasche Informationsweitergabe an die Konsument:innen mittels Beitrags auf der AGES-Website, eines Produktwarnungs-Newsletters und Information auf den Social Media-Kanälen Facebook, X, Instagram und Bluesky. Bei Produktwarnungen wird zusätzlich eine Presseausendung veröffentlicht. Grundlage eines Produktrückrufes oder einer Warnung ist immer ein mögliches Gesundheitsrisiko der Ware.

Aushänge beim Einzelhändler erfolgen unabhängig vom Produktwarnungsservice der AGES. Vielfach erfolgen Aushänge auf freiwilliger Basis der Einzelhändler, oft auch ohne gesundheitsschädliches Risiko. Immer wieder betreffen Aushänge Waren, die nur lokal in kleinen Mengen abgegeben worden sind. In diesen Fällen werden die ortsansässigen Konsument:innen über Aushänge am einfachsten erreicht.

Geht der Vertrieb der Ware aber über regionale Endkonsument:innen hinaus, sind Presseinformationen und die Verbreitung über das AGES-Produktwarnungsservice sehr sinnvoll. In diesen Fällen geschieht dies meistens parallel mit Aushängen bei diversen Einzelhändlern.

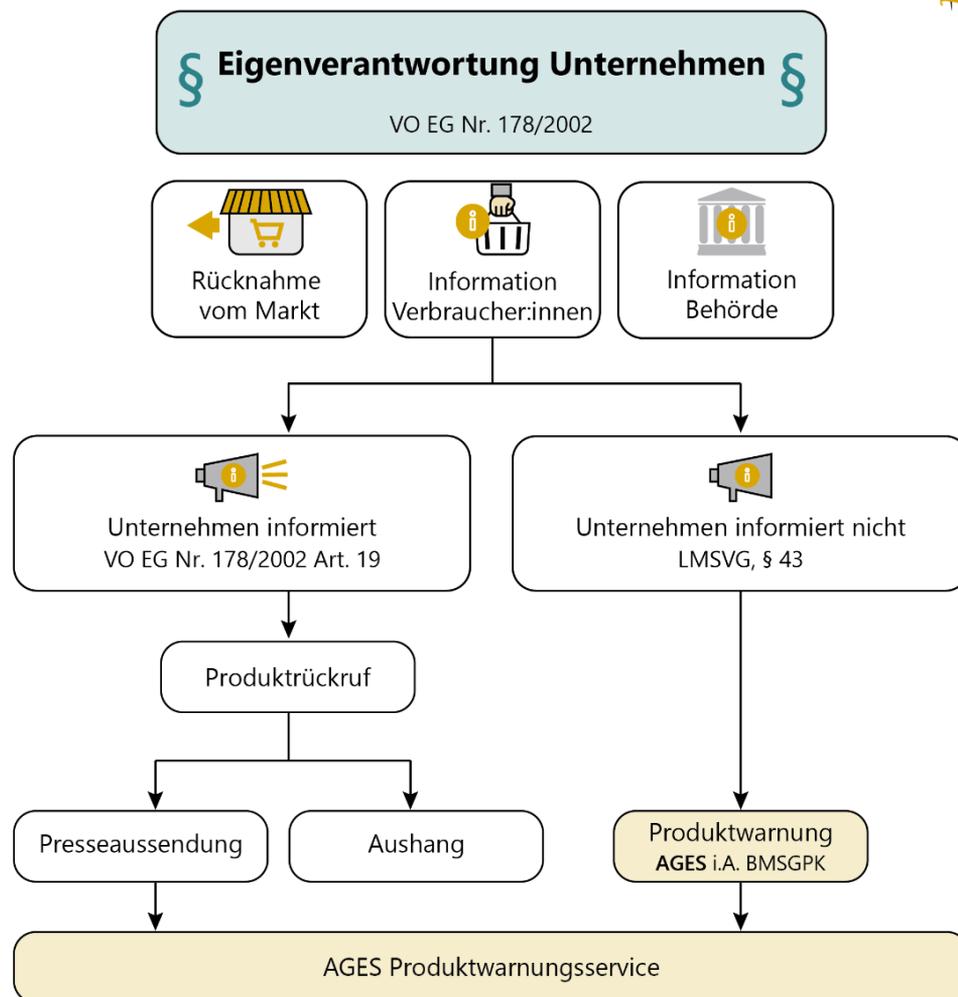


Abbildung 1. Eigenverantwortung der Hersteller und Inverkehrbringer, wenn ein Lebensmittel den Anforderungen der Lebensmittelsicherheit nicht entspricht.

2 Methodik

Die im Bericht dargestellten Öffentlichkeitsinformationen stammen aus der Datenbank der RASFF-Kontaktstelle der AGES und vom Produktwarnungsservice der AGES, veröffentlicht unter www.produktwarnung.at. In der Datenbank der RASFF-Kontaktstelle sind alle Meldungen und Folgemeldungen (inklusive Informationen zu weiterem Vertrieb, weitere Chargen, eventuell neue Untersuchungsergebnisse, den getroffenen Maßnahmen etc.) erfasst.

Für den vorliegenden Bericht wurden Meldungen zum selben Produkt nur einmal erfasst (ohne Folgemeldungen), um eine Verzerrung bei der Auswertung der Produktkategorien zu verhindern. Dafür wurden die Daten der Kontaktstelle inklusive der Veröffentlichung des AGES-Produktwarnungsservices verwendet.

Damit gibt es eine Diskrepanz zu der im Lebensmittelsicherheitsbericht jährlich ausgewiesenen Zahl an Öffentlichkeitsinformationen, da dort alle Meldungen und Folgemeldungen erfasst wurden. Für die Jahre 2010-2012 liegen keine Daten zu den Aushängen vor.

3 Produktwarnungen und Rückrufe 2010-2024

3.1 Öffentlichkeitsinformationen auf Basis Lebensmittel- und Verbraucherschutzgesetz

In den letzten 15 Jahren wurden seitens der AGES 660 Rückrufe und 65 Produktwarnungen nach dem Lebensmittel- und Verbraucherschutzgesetz veröffentlicht. Die meisten Produktwarnungen gab es 2011 und 2012 (Abbildung 2, Tabelle 1). Die größte öffentliche Aufmerksamkeit in Medien und Sozialen Medien erreichte die Produktwarnung von einer möglicherweise mit Ecstasy gefüllten Champagner-Flasche. Diese Warnung erzielte 50 Medienberichte.

Die meisten Produktwarnungen gab es in der Produktkategorie Spielzeug (10 von 65). Fertiggerichte, Milch- und Milchprodukte, Getreide- und Getreideprodukte sowie Fleisch- und Fleischprodukte verzeichneten die meisten Produktrückrufe (Tabelle 2).

Im gesamten Zeitraum wurden über 360.000 Lebensmittel von der AGES untersucht und begutachtet.

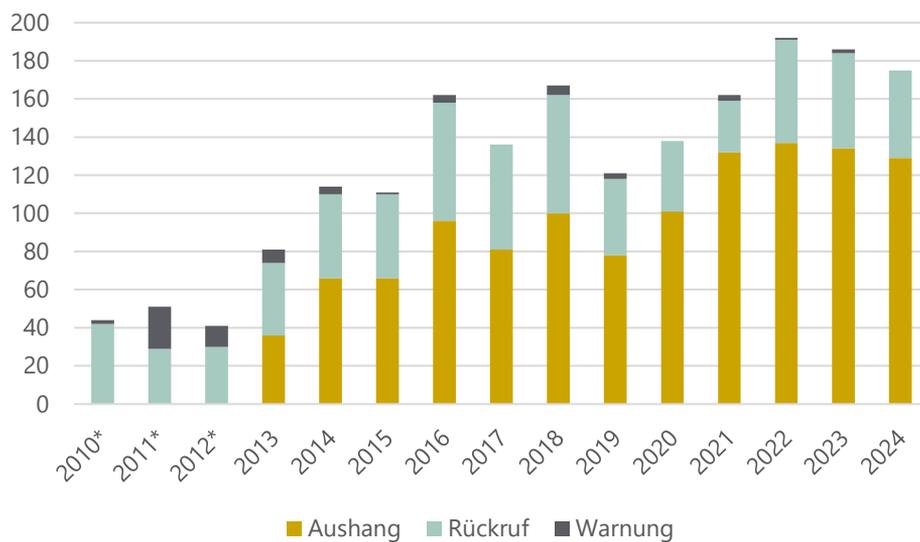


Abbildung 2: Anzahl der Öffentlichkeitsinformationen in den Jahren 2010 bis 2024. * keine Daten zu Aushängen verfügbar

Tabelle 1: Anzahl der Öffentlichkeitsinformationen in den Jahren 2010 bis 2024. * keine Daten zu Aushängen verfügbar

Jahr	Aushang	Rückruf	Warnung
2010*		42	2
2011*		29	22
2012*		30	11
2013	36	38	7
2014	66	44	4
2015	66	44	1
2016	96	62	4
2017	81	55	
2018	100	62	5
2019	78	40	3
2020	101	37	
2021	132	27	3
2022	137	54	1
2023	134	50	2
2024	129	46	
Gesamt	1.156	660	65

Tabelle 2: Anzahl der Öffentlichkeitsinformationen nach Produktgruppen

Produktgruppen	Aushang	Rückruf	Warnung	Gesamt
Getreide und Backwaren	126	62	3	191
Spielzeug	128	51	10	189
Fertiggerichte und Snacks	49	125	3	177
Obst und Gemüse	100	46	5	151
Milch und Milchprodukte	66	73	8	147
Fleisch und Fleischprodukte (außer Geflügel)	63	60	7	130
Gewürze	92	16	3	111
Lebensmittel-Kontaktmaterialien	82	22	2	106
Nüsse, Nussprodukte und Samen	81	16	2	99
Diätetische LM und Nahrungsergänzungsmittel	76	12	6	94
Süßwaren	41	42	1	84
Kosmetische Mittel	38	16	7	61
Fische und Fischprodukte	24	27	1	52
Sonstige Lebensmittel/Lebensmittelprodukte, LM gemischt	43	8		51
Kakao und Kakaoprodukte, Kaffee und Tee	35	5	1	41
Fette und Öle	28	8	1	37
Alkoholfreie Getränke	18	17	1	36
Kindernährmittel	6	25		31
Suppen, Brühen, Saucen, Würzen	23	2		25
Geflügelfleisch und Geflügelfleischprodukte	5	8	2	15
Eier und Eiprodukte	1	11	1	13
Eis und Nachspeisen	9	3		12
Alkoholische Getränke (außer Wein)	4	3	1	8
Krebstiere und Krebstierprodukte	4	1		5
Kopffüßer und Kopffüßerprodukte	3	1		4
Muscheln und Muschelprodukte	4			4
Honig und Gelee Royal	3			3
Lebensmittelzusatzstoffe und Aromastoffe	3			3
Schnecken und Schneckenprodukte	1			1
Gesamt	1.156	660	65	1.881

3.1.1 Gründe für Öffentlichkeitsinformationen

Rückstände und Kontaminanten, Mikroorganismen und Fremdkörper waren insgesamt die häufigsten Gründe für eine Öffentlichkeitsinformation. Mikroorganismen waren der Grund bei 222 Rückrufen und 35 Warnungen. Produktwarnungen gab es nur aus fünf Gründen: Rückstände und Kontaminanten, Mikroorganismen, ablösbare Kleinteile, Verletzungsgefahr und Fremdkörper (Tabelle 3, Tabelle 4).

Seit 2017 sind Rückstände und Kontaminanten die häufigsten Gründe für Öffentlichkeitsinformationen, davor waren es meist Mikroorganismen. Die Anzahl der Rückrufe über die Jahre steigen auch hauptsächlich wegen Beanstandungen bezüglich Rückstände und Kontaminanten, alle anderen Gründe bleiben mehr oder weniger konstant (Tabelle 4, Tabelle 5, Tabelle 6).

Tabelle 3: Anzahl der Gründe für Öffentlichkeitsinformationen in den Jahren 2010 bis 2024

Grund	Aushang	Rückruf	Warnung	Gesamt
Rückstände/Kontaminanten	503	159	17	679
Mikroorganismen	203	222	35	460
Fremdkörper	129	166	3	298
Allergene	98	30		128
Ablösbare Kleinteile	79	29	6	114
Verletzungsgefahr	22	28	4	54
Zusammensetzung	48	2		50
Qualitätsmangel	34	8		42
GVO / neuartige Lebensmittel	23			23
Sonstiges	11			11
Kennzeichnung	4	5		9
Sicherheitsmangel		7		7
Fälschungsverdacht	1	4		5
Bestrahlung	1			1
Gesamt	1.156	660	65	1.881

Tabelle 4: Anzahl der Gründe der Öffentlichkeitsinformationen der Jahre 2010 bis 2024

Gründe	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Gesamttag
Rückstände/Kontaminanten	5	15	9	21	44	31	30	44	53	41	58	84	91	81	72	679
Mikroorganismen	12	24	18	27	29	33	43	31	35	31	33	32	46	36	30	460
Fremdkörper	8	4	9	17	15	17	33	27	38	20	23	15	20	24	28	298
Allergene	2	1	2	2	5	12	18	12	15	14	8	13	7	9	8	128
Ablösbare Kleinteile	11	4	1	4	10	8	11	14	6	1	6	2	12	9	15	114
Verletzungsgefahr	6	3	2	2	5	6	7	2	10	3	1	1	1	3	2	54
Zusammensetzung					2	3	10	3	7	6	3	3	2	8	3	80
Qualitätsmangel					2	1	5			2	2	6	5	8	11	42
GVO / neuartige Lebensmittel				1			2	1	2		2	2	3	6	4	23
sonstiges					1		2	1	1	1		2	2	1		11
Kennzeichnung				2	1		1	1		1	1		1		1	9
Sicherheitsmangel										1	1	2	2	1		7
Fälschungsverdacht				5												5
Bestrahlung															1	1
Gesamtmenge	44	51	41	81	114	111	162	136	167	121	138	162	192	186	175	1.881

Tabelle 5: Anzahl der Gründe für Produktwarnungen der Jahre 2010 bis 2024. In den Jahren 2017, 2020 und 2024 wurden keine Produktwarnungen durchgeführt.

Gründe Warnungen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2018	2019	2021	2022	2023	Gesamtergebnis
Mikroorganismen		12	5	6	2	1	3	3	2		1		35
Rückstände/Kontaminanten	1	4	4	1				2	1	3		1	17
Ablösbare Kleinteile	1	3			1		1						6
Verletzungsgefahr		1	1		1							1	4
Fremdkörper		2	1										3
Gesamtergebnis	2	22	11	7	4	1	4	5	3	3	1	2	65

Tabelle 6: Anzahl der Gründe für Produktrückrufe der Jahre 2010 bis 2024

Gründe Rückrufe	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Gesamtergebnis
Mikroorganismen	12	12	13	12	15	19	22	15	18	16	18	10	14	13	13	222
Fremdkörper	8	2	8	11	9	6	17	18	21	10	12	4	15	8	17	166
Rückstände/Kontaminanten	4	11	5	4	15	12	5	10	12	6	6	9	22	25	13	159
Allergene	2	1	2		2	4	10	3	2	4						30
Ablösbare Kleinteile	10	1	1	3	2		1	7	1	1					2	29
Verletzungsgefahr	6	2	1	2		3	5	1	6	2						28
Qualitätsmangel							1					2	1	3	1	8
Sicherheitsmangel										1	1	2	2	1		7
Kennzeichnung				2	1		1	1								5
Fälschungsverdacht				4												4
Zusammensetzung									2							2
Gesamtergebnis	42	29	30	38	44	44	62	55	62	40	37	27	54	50	46	660

Von allen Warengruppen und möglichen detaillierten Rückrufgründen waren die Top 10 Rückruf-Gründe gereiht nach der Häufigkeit: Salmonellen, Listerien, Ethylenoxid, Metallteilchen, Glasfragmente, *E. coli*, Kunststoffteile, Mykotoxine, PAK und Tropanalkaloide.

3.1.1.1 Rückstände und Kontaminanten

In den 15 Jahren waren fast 200 unterschiedliche Rückstände und Kontaminanten Grund für eine Öffentlichkeitsinformation. Diese reichen von Acrylamid, Aflatoxin, Allergenen, Arsen, Benzo(a)prene über Blausäure, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Quecksilber bis hin zu THC, Wasserstoffperoxid oder überhöhten Vitamin- und Mineralstoffmengen.

3.1.1.2 Pestizide

131-mal wurden in den letzten Jahren Lebensmittel wegen überhöhten Pestizidrückständen zurückgerufen. Die häufigsten Ursachen für Rückrufe waren erhöhte Rückstandswerte der Wirkstoffe Ethylenoxid (54 x) und Chlorpyrifos (22 x). Ethylenoxid wurde in den verschiedensten Produktgruppen gefunden, vor allem in Gewürzen, Nüssen, Nussprodukten und Samen, Getreide und Backwaren sowie diätetischen Lebensmitteln und Nahrungsergänzungsmitteln. Chlorpyrifos wurde dagegen hauptsächlich in Obst und Gemüse sowie Gewürzen nachgewiesen.

Ethylenoxid ist ein farbloses Gas, das in einigen Ländern zum Besprühen von Lebensmitteln eingesetzt wird, um Bakterien und Pilze abzutöten. 2020 und 2021 wurden über das RASFF-System vermehrt belastete Lebensmittel gemeldet, daher wurde die amtlichen Kontrollen verstärkt. Belastete Lebensmittel mussten in Folge zurückgerufen werden.

Chlorpyrifos ist seit Anfang 2020 in der EU nicht mehr zugelassen, weltweit wird es aber noch weitgehend verwendet. In der Folge wurden vermehrt Höchstwertüberschreitungen in Lebensmitteln beanstandet, da bei in der EU nicht zugelassenen Wirkstoffen die Bestimmungsgrenze der Untersuchungsmethode als Höchstwert gilt.

3.1.1.3 Pathogene Mikroorganismen

Die häufigsten Rückrufgründe in Bezug auf pathogene Mikroorganismen waren Salmonellen (insgesamt 145 x), Listerien (129 x) und *E. coli* (65 x). Informiert wurde aber auch über *Bacillus cereus* (14 x), *Pseudomonas aeruginosa* (15 x), *Clostridium botulinum* (7 x) und jeweils einmal über Hepatitis A und E. Listerien waren hauptsächlich in Milch und Milchprodukten zu finden. Salmonellen waren nicht nur in Eiern und Eierprodukten, Fleisch- und Fleischprodukten, sondern auch besonders häufig in Gewürzen, Nüssen, Nussprodukten und Samen sowie Fertiggerichten und Snacks.

3.1.1.4 Allergene

Der häufigste Grund für Öffentlichkeitsinformationen zum Thema Allergene waren vor allem die nicht deklarierten Allergene. Hier waren vorwiegend Gluten, Milchbestandteile, Soja, Erdnüsse, aber auch Schwefeldioxid, Nüsse und Eier zu finden. Betroffen waren vorwiegend die Produktgruppen Getreide und Backwaren, Fertiggerichte und Snacks, Obst und Gemüse, Süßwaren und Nahrungsergänzungsmittel.

3.1.1.5 Fremdkörper

Sehr häufig waren auch Fremdkörper der Anlass für Produktrückrufe. Von den 298 Öffentlichkeitsinformationen aufgrund von Fremdkörpern waren bei 67 Lebensmitteln Glasfragmente, bei 64 Lebensmitteln Metallteilchen und bei 62 Lebensmitteln Kunststoffteilchen enthalten. Vereinzelt waren es Steinchen, Holzstückchen, Federn, Knochenfragmente, Larven, Insekten oder Mäusekot. Am häufigsten waren die Warengruppen Fertiggerichte und Snacks, Getreide und Backwaren, Fleisch und Fleischprodukte, Milch- und Milchprodukte sowie Süßwaren betroffen.

3.2 Öffentlichkeitsinformation nach Produktsicherheitsgesetz

Seit 2016 wurde auch die Veröffentlichung von Produktrückrufen laut Produktsicherheitsgesetz aufgenommen. Hier entscheidet das BMSGPK über die Veröffentlichung und beauftragt die AGES, den Rückruf über das Produktwarnungsservice der AGES zu kommunizieren. Hier wurden insgesamt 145 Rückrufe zu den Produktkategorien Haushalt & Mobiliar, Freizeit & Sport, Kinderbedarf und Kleidung veröffentlicht (Tabelle 7).

Tabelle 7: Anzahl der Rückrufe nach Produktkategorie und Jahren

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Haushalt & Mobiliar	12	5	10	4	7	7	4	4	8
Freizeit & Sport	4	2	6	10	5	1	3	4	3
Kinderbedarf	2	5	3	2	4	5	2	4	3
Kleidung	1	3	4	3	1	4	-	-	-
Gesamtergebnis	19	15	23	19	17	17	9	12	14

3.3 Sonstige Veröffentlichungen

Zusätzlich wurden auch noch seit 2010 19 Sicherheitsinformationen für Patient:innen zu Arzneimitteln und Medizinprodukten im Auftrag des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) und 3 Rückrufe über Tierfutter veröffentlicht. 2024 wurde auch noch 2 x vor mit Liquid gefüllten elektronischen Zigaretten gewarnt, da das enthaltene Öl zu schweren Atemwegserkrankungen führen kann.

4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Eigenverantwortung der Hersteller und Inverkehrbringer, wenn ein Lebensmittel den Anforderungen der Lebensmittelsicherheit nicht entspricht.....	6
Abbildung 2: Anzahl der Öffentlichkeitsinformationen in den Jahren 2010 bis 2024. * keine Daten zu Aushängen verfügbar	8

5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der Öffentlichkeitsinformationen in den Jahren 2010 bis 2024. * keine Daten zu Aushängen verfügbar.....	8
Tabelle 2: Anzahl der Öffentlichkeitsinformationen nach Produktgruppen.....	9
Tabelle 3: Anzahl der Gründe für Öffentlichkeitsinformationen in den Jahren 2010 bis 2024.	10
Tabelle 4: Anzahl der Gründe der Öffentlichkeitsinformationen der Jahre 2010 bis 2024.....	11
Tabelle 5: Anzahl der Gründe für Produktwarnungen der Jahre 2010 bis 2024 *keine Daten für 2024 vorhanden	11
Tabelle 6: Anzahl der Gründe für Produktrückrufe der Jahre 2010 bis 2024.....	12
Tabelle 7: Anzahl der Rückrufe nach Produktkategorie und Jahren	15



GESUNDHEIT FÜR MENSCH, TIER & PFLANZE

www.ages.at

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien | FN 223056z © AGES, April 2025